

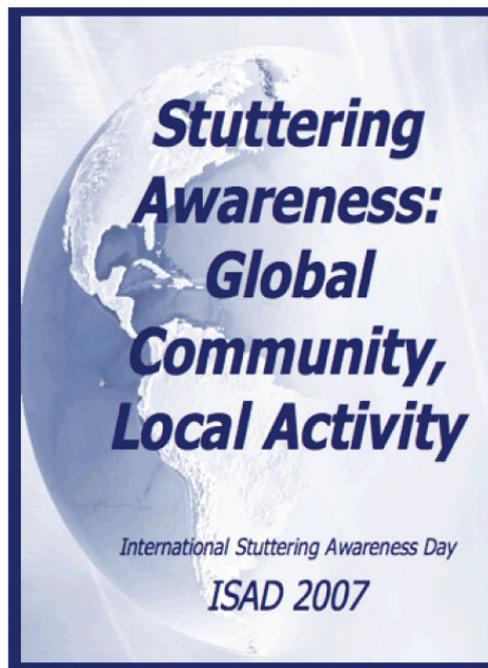
Wir stottern – und
wir reden darüber

Oktober bis Dezember
Ausgabe 3/2007



dialog
verbindet Menschen

MITTEILUNGSBLATT DER ÖSTERREICHISCHEN
SELBSTHILFE INITIATIVE STOTTERN
www.stotternetz.at



Am 22. Oktober ist Weltstottertag!

Tag der offenen Tür
in unserem Büro

6020 Innsbruck, Brixner Straße 3 / 1. Stock
Von 8 bis 17 Uhr



Online-Exemplar des dialog.
Download von www.stotternetz.at.



	Tag der offenen Tür	3
	Geschichte des Weltstottertages	4
	ISAD Online Konferenz	4
	Infoabend: Endlich ein befreites Leben	5
	Ropana Wochenende im Oktober 2007	6
	Ropana Erfahrungsberichte	6
	Eindrücke vom Begegnungswochenende	8
	Begegnungswochenende 2008	9
	Therapie-Feriencamp 2008	10
	Bilder vom 3. Therapiecamp 2007	11
	Berichte vom Weltkongress	12
	ISA Meeting	14
	Fundstücke im World Wide Web	15
	Termine anderer Anbieter	16
	Filmkritik: Zusammen ist man weniger allein	16
	Seminare anderer Anbieter	17
	Bericht vom Sommercamp am Karsee	18
	Bücherladen	19
	ÖSIS-Selbsthilfegruppen	21
	Selbsthilfegruppen anderer Vereine	21
Online Silbenzähler	21	
Kalender	22	
Einladung zur Weihnachtsfeier	22	
Impressum	23	
Kontaktadressen	24	

Oktober bis Dezember 2007



Ropana-Tag für LogopädInnen



Samstag, 27. Oktober 2007
09:00 bis 18:00 Uhr

An diesem Tag laden wir Logopädinnen zur Teilnahme am Ropana-Seminar in Mondsee ein.

- 09 - 12 Uhr Seminar
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 13:30 - 14:30 Vorstellung der theoretischen und wissenschaftlichen Aspekte der Ropana-Methode, Einführung in die Seminarunterlagen, anschließend Diskussion
- 14:30 - 18:00 Seminar, anschließend Abendessen
- 19:00 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme am Infoabend

Die Kosten, einschließlich Mittag- und Abendessen sowie Seminarunterlagen, betragen € 60. Eine Seminar- bzw. Weiterbildungsbestätigung stellen wir Ihnen aus.

Informationen über die Ropana® Methode finden Sie auf www.ropana.de

Am 22. Oktober 2007 ist der 10. Weltstottertag

"Global denken, lokal handeln"

Weltweit müssen sich Millionen von Erwachsenen und Kindern der täglichen Herausforderung stellen, mit dem Stottern zu leben. Um in der ganzen Welt auf diese Sprachschwierigkeit aufmerksam zu machen, wurde der 22. Oktober zum "**Welttag des Stotterns**" erklärt.

Über das Stottern gibt es in allen Bevölkerungsgruppen ein Wissensdefizit. Um diese Situation zu verbessern, wurde vor 17 Jahren die ÖSIS (ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN) gegründet. Hilfesuchende können sich unverbindlich über Entstehung, Verlauf und Therapiemöglichkeiten des Stotterns informieren. Um die Therapiesituation stotternder Menschen zu verbessern, arbeitet die ÖSIS mit Experten aus dem deutschsprachigen Raum zusammen.

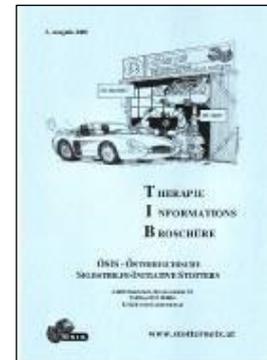
Der Verein hat **für Stotternde und deren Angehörige, LehrerInnen, Eltern und TherapeutInnen** folgende Angebote:

- Information und Beratung
- Infomappen für mehrere Zielgruppen
- TIB – Therapie Informations Broschüre

- Bücherlisten (Ratgeber und Fachbücher)
- Bibliothek, Buch- und Videoversand
- Vereinszeitschrift *dialog*

- Erfahrungsaustausch in den Selbsthilfegruppen
- Begegnungs- und Mitgliederwochenenden

- Therapiecamp für Kinder und Jugendliche
- *Ropana-Seminare*



Therapie Informations Broschüre
Ausgabe 2005, 80 Seiten, € 5,00
ein Exemplar ist in der Infomappe enthalten

Aus Anlass des WELTSTOTTERTAGES

laden wir Sie ein zum **Tag der offenen Tür**

am Montag, dem 22. Oktober von 8 bis 17 Uhr
im **ÖSIS-Büro in Innsbruck, Brixner Straße 3, 1. Stock (Bahnhofsnähe)**

- Unsere Mitarbeiter stehen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.
- Auch unsere **Bibliothek** mit Büchern und Videos steht jedem Interessierten offen.
- Schulklassen sind willkommen.
- Informationsmaterial für Eltern, PädagogInnen und TherapeutInnen steht zur Verfügung.

Innsbruck, im August 2007

Andrea Grubitsch, Obfrau



Die Geschichte des Weltstottertages

"International Stuttering Awareness Day"

Am 22. Oktober ist der 10. Welttag des Stotterns!

Stottern gibt es in allen Sprachen. Weltweit müssen über 30 Millionen Erwachsene, Jugendliche und Kinder mit Stottern leben. Stottern ist eine oft missverstandene Sprechablaufstörung. Daher haben sich Organisationen aus vielen Ländern zusammengeschlossen, um sich durch internationale Zusammenarbeit gemeinsam für die Rechte und gegen die Diskriminierung stotternder Menschen einzusetzen.

Am **"WELTTAG DES STOTTERNS" (International Stuttering Awareness Day – ISAD)** soll das öffentliche Bewusstsein auf dieses Thema gelenkt werden.

Im Jahr 1998 wurde der 22. Oktober von der **IFA** (International Fluency Association) und der **ISA** (International Stuttering Association) als jährlicher Weltstotterttag gewählt. In dieser gemeinsamen Aktion soll die Zusammenarbeit von Therapeuten und Betroffenen zum Ausdruck kommen. Durch Veranstaltungen und Präsenz in den Medien wird auf die Probleme und die Diskriminierung stotternder Menschen und vor allem Kinder aufmerksam gemacht und das Bewusstsein für das Thema Stottern in der Bevölkerung geschärft. Nationale Verbände, Selbsthilfegruppen und Einzelpersonen sind aufgerufen, an diesem Tag besonders aktiv das Stottern öffentlich zu machen. *"Betroffene und Therapeuten arbeiten zusammen, um eine bessere Welt für stotternde Menschen zu schaffen."*

Die **ÖSIS** veranstaltet an jedem 22. Oktober einen Tag der offenen Tür im Büro in Innsbruck.

Stuttering Awareness: Global Community, Local Activity

10. Internationale Online Konferenz zum Stottern 1. bis 22. Oktober 2007

www.stutteringhomepage.com

Seit dem ersten Weltstotterttag am 22.10.1998 gibt es vom 1. – 22. Oktober eine *Internet-Konferenz zum Thema Stottern (ISAD ONLINE CONFERENCE)*. Ins Leben gerufen wurde diese Aktion von *Judith Kuster*, einer Professorin und Sprachtherapeutin an der Minnesota State University Mankato, in Zusammenarbeit mit der *National Stuttering Association*.

Es werden Informationen für Stotternde und Therapeuten bereitgestellt, im oben genannten Zeitraum gibt es die Möglichkeit, den Experten Fragen zum Thema Stottern zu stellen. Bis zum 22. Oktober werden die Fragen beantwortet und auf der Homepage dauerhaft gespeichert. Es sind also alle Unterlagen seit dem 1. Weltstotterttag abrufbar.

Weiters gibt es allgemeine Informationen zum Stottern, Therapie-Infos, Interviews mit Stotternden, Berichte über bekannte stotternde Personen in Gegenwart und Vergangenheit, und vieles mehr in englischer Sprache.

Stuttering Awareness: Global Community, Local Activity

Endlich ein befreites Leben

Informationsveranstaltung der ÖSIS in Mondsee am Samstag, dem 27.10.2007, um 19:00 Uhr

Im Rahmen des Ropana Seminars findet **am Samstag, dem 27.10.07, im Jugendgästehaus Mondsee, Krankenhausstraße 9, von 19-20:30 Uhr ein Info-Abend** statt. Das Thema lautet:

Stottern: Therapie und Selbsthilfe



Marianne Rether hatte früher so stark gestottert, dass sie sich wie in einem Gefängnis fühlte. In bestimmten Situationen brachte sie gar nichts heraus. Scham und Angst vor vielen Sprechsituationen bestimmten ihr Leben. Als Kindergärtnerin konnte sie zwar mit Kindergartenkindern recht gut reden, aber mit Erwachsenen schaute es ganz schlimm aus, und Fortbildungslehrgänge traute sie sich nie zu besuchen.

Durch regelmäßige Teilnahme an Stotterseminaren kann sie sich inzwischen auch sehr gut mit Erwachsenen unterhalten, nahm auch zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen in ihrem Beruf wahr und genießt es, jetzt auch beruflich weiter zu kommen. Sie sagt von sich selbst: "Ich bin ein neuer Mensch geworden."

Kennen Sie Menschen, die stark stottern? Nein? Gibt es die überhaupt? Ja leider, und zwar ca. 1% weltweit, in jedem Kulturkreis, in Österreich sind damit ca. 80.000 Menschen betroffen. Vor Scham und Angst verstecken sich viele von ihnen und treten deshalb so selten in der Öffentlichkeit in Erscheinung.

Herr B. hat jahrzehntelang gestottert, bis er mit 68 Jahren die Therapie fand, die ihm innerhalb eines Jahres zu einem ruhigen, sicheren Sprechen verhalf. Inzwischen ist er 72 Jahre alt und genießt seine neue sprachliche Freiheit in vollen Zügen.

Drei Dinge wünschen sich stotternde Menschen im Gespräch am meisten:

1. die Zeit zu bekommen, die sie brauchen, wenn es einmal länger dauern sollte
2. dass sie ausreden können, ohne dass sie unterbrochen oder ihre Sätze vervollständigt werden
3. dass der Zuhörer wohlwollend nachfragt, wenn er etwas nicht verstehen konnte



Auch *Andrea Grubitsch*, inzwischen Obfrau der Österreichischen Selbsthilfe Initiative Stottern (ÖSIS) litt jahrzehntelang unter dieser sprachlichen Einschränkung. Erfreulicherweise geht es ihr inzwischen so gut, dass sie sogar öffentliche Vorträge hält, Radio- und Fernsehinterviews gibt und anderen stotternden Menschen Wege aus der sprachlichen und sozialen Isolation aufzeigen kann. Sie hat an sich selbst erfahren, dass Therapie und Selbsthilfe eine hervorragende Kombination darstellen und will Mut machen, nicht zu resignieren, sondern gegen das Stottern anzugehen.

Roland Pauli, Andrea Grubitsch

- *Am Samstag, dem 27. Oktober, laden wir **LogopädInnen** zur Teilnahme am Seminar ein. Die Kosten, einschließlich Mittag- und Abendessen und Seminarunterlagen, betragen Euro 60,--.* Beginn 9:00 Uhr, 12:00 Uhr Mittagessen, von 13:30 - 14:30 Uhr Vorstellung der theoretischen und wissenschaftlichen Aspekte der Ropana-Methode mit Diskussion, Ende 18:00 Uhr, anschließend Abendessen. Eine Seminar- bzw. Weiterbildungsbestätigung stellen wir Ihnen aus.



10. ROPANA®-Wochenend-Seminar der ÖSIS am Mondsee (ROLAND PAULIS NACHBEREITUNGSMETHODE)

von Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Oktober 2007

Ort:	Jugendgästehaus Mondsee / Oberösterreich
Anreise:	11:00 Uhr am Vormittag
Beginn:	Freitag um 12:00 Uhr mit dem Mittagessen
Ende:	Sonntag um 13:00 Uhr nach dem Mittagessen
Teilnahmegebühr:	€ 210,- Vollpension, Einzelzimmer (wenn noch verfügbar)
für LogopädInnen:	€ 60,- inkl. Mittag- und Abendessen, Teilnahme nur Samstag
Begleitpersonen:	€ 97,- Vollpension für nicht stotternde Begleitpersonen
Anmeldung:	bei Andrea Grubitsch, Mobiltelefon (0043) (0) 664-2840558 E-Mail: andrea.grubitsch@stotternetz.at
Bankverbindung:	Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 615096
Bankcodes:	IBAN AT783600000000615096, BIC RZTIAT22 (aus dem Ausland bitte mit Europa (EU-Standard-)Überweisung)

Erfahrungsberichte vom Ropana-Seminar 2007 in Burghausen

gesammelt und weitergeleitet von Roland Pauli an die Redaktion des Dialog

Das Seminar war ausgeschrieben für Fortgeschrittene, die bereits eine gute Grundflüssigkeit erreicht haben. Ich fühlte mich deshalb angesprochen. Meine Erwartungen waren, mein noch vorhandenes Lampenfieber besser in den Griff zu bekommen, wenn ich vor mehreren Menschen, Seminaristen sprechen soll/darf. Ich glaube, dies ist Roland durch seine ruhige und souveräne Rhetorik gelungen. Ich fühlte mich sehr wohl in der Gruppe und hatte kein Lampenfieber oder Versagensängste. Ich bedanke mich bei allen, insbesondere bei Erika, für die freundliche, aufgeschlossene und nette Aufnahme in Eurem Kreis.

Mit vielen Grüßen aus dem Unterallgäu (Ihr wisst, der LK mit den vielen Rindviechern). *Wolfgang*

Als erstes war es ein wunderbares Wochenende, interessante Impulse, nette Gruppe und natürlich Referent :-)) und traumhafte Gegend, war wie Urlaub, habe neue Energie aufgetankt und kann immer noch davon zehren.

Was für mich wohl am wesentlichsten war und woran ich auch weiter arbeiten möchte, ist vor allem die Ruhe bzw. Pausen beim Sprechen und auch "Frau der eigenen Zeit" zu sein, daher sich Zeit nehmen beim Sprechen bzw. bei den Formulierungen. Ich kann mir vorstellen, dass ich vor allem beim Vorlesen von den "drei Elementen" profitieren kann. Daher war einer der schönsten Momente für mich persönlich das Vorlesen in der Kirche.

Als sehr interessant empfand ich die Infos, Gespräche und Bewusstheit darüber, wie das Gehirn funktioniert bzw. Stottersymptome abgespeichert werden und ich z.B. beim Lesen immer an der gleichen Stelle gehangen bin, das macht gleichzeitig die Wichtigkeit der Nachbereitung deutlich. Was mir auch sehr gut gefallen hat und ich für mich mitnehmen möchte, sich selbst in verschiedenen Situationen Stottern zu verzeihen bzw. abzuhaken und neu zu beginnen

Ja, das Wochenende hat mir neue Impulse gegeben und mich zum Nachdenken angeregt, hat mir gut getan, vielen Dank dafür. Die lange Reise hat sich auf jeden Fall gelohnt :-)) *Tina aus Freiburg*



Die Teilnehmer des Ropana-Seminars in Burghausen, Foto von Roland Pauli

Mein fünftes Ropana-Seminar fand vom 29.06. - 01.07.2007 in Burghausen statt. Mit der Erfahrung wächst die Routine, und so gelingt es mir immer leichter mit dieser sanften Sprechmethode umzugehen und Erfolge zu verzeichnen. Inzwischen kann ich mir sogar Rückschläge und schlechteres Sprechen verzeihen, was meiner Meinung nach der Schlüssel zum Erfolg ist. Ich bin der Überzeugung, dass man sein Stottern akzeptieren lernen muss. Wie kann man langfristig sein Stottern überwinden, wenn man es sich selbst nicht verzeihen kann? Der Weg ist das Ziel – das wurde mir auch bei diesem Ropana-Seminar wieder klar.

Die Veranstaltung war zugeschnitten auf spracherfahrene Teilnehmer. Die Schwerpunkte waren Rhetorik und der Umgang mit Vortragssituationen. Wir hatten die Möglichkeit, innerhalb der Gruppe kurze Vorträge zu halten um so diese Situationen zu trainieren.

Wir fanden in der katholischen Begegnungsstätte "Heilig Geist" eine gemütliche und komfortable Unterkunft. Im malerischen Städtchen Burghausen, einen Steinwurf von unserem Nachbarland Österreich entfernt, erlebten wir sehr harmonische und effektive Tage. Höhepunkt war die Mitgestaltung des dortigen Gottesdienstes durch kurze Lesungen. An dieser Stelle vielen Dank noch mal an *Pastor Fischer*. Fast alle Teilnehmer nahmen diese Möglichkeit wahr, wobei die Sprechqualität der Beitragenden überwältigend war. Was für ein Gefühl, vor über 100 Menschen flüssig zu sprechen! Gleich eine Woche später habe ich in meiner Gemeinde in Berlin auch einen Beitrag zum Gottesdienst geleistet – in einer außergewöhnlichen Flüssigkeit. Ich konnte demnach einen enormen Transfereffekt in den Alltag verzeichnen.

Kurzum, für mich war dieses Ropana-Seminar das harmonischste und erfolgreichste. Wir sind zu einem echten Team zusammen gewachsen. Dankeschön für ein Wochenende, das mich auf meinem Weg weiterbrachte.

Michael Gillert, Berlin

Für mich war es sehr gut, wieder einmal intensiv mit der Ropana-Methode zu arbeiten. Das besondere Highlight war wie immer der Gottesdienst, den wir mit eigenen Texten gestalten durften. Die Kirche war brechend voll, trotzdem haben wir diese Chance mutig ergriffen und sie alle souverän gemeistert. Ich hatte ziemliches Herzklopfen, aber das war "normales" Lampenfieber und keine Angst vor einem Block.

Ich hatte am Samstagabend bei einer Frage über *Del Ferro* totale Blockaden. Da habe ich wieder gespürt, dass große Emotionen bzw. Angst und Ärger das Sprechen total beeinflussen können. Zum Abschluss hat mich Roland die sieben Leitsätze lesen lassen, sozusagen eine Generalnachbereitung gemacht, denn ich hätte gar nicht gewusst, wie ich das alles wieder positiv abspeichern soll.

Das Haus der Begegnung in Burghausen, die Stadt und der Spaziergang auf Europas längster Burganlage sind immer Lichtblicke im Jahr.

Herzlichst, Brigitte



Das Ropana-Seminar 2007 in Burghausen Ende Juni war für mich wieder die Gelegenheit, neue nette Leute aus Deutschland kennen zu lernen und meine Kenntnisse der drei Elemente der Ropana-Methode wieder aufzufrischen und neues hinzuzufügen. Neben Diskussionen und kleinen Vorträgen war auch genug Zeit für Freizeitgestaltung (Burgspaziergang) und insbesondere am Sonntagvormittag für öffentliche Lesungen in der kleinen Kirche. Mit den sieben Basis-Leitsätzen möchte ich ohne großen Zeitaufwand Ruhe und Gelassenheit für den Alltag erlangen. *Harald Ehrschwendtner*

Das Ropana-Wochenende stand unter dem Motto "Rhetorik, Kommunikation und Diskussion", und viele von uns kamen auf ihre Kosten. Die Gruppe war altersmäßig und von den Interessen her bunt gemischt und harmonierte hervorragend.

Dass die Seminare in Burghausen aufgrund der sehr guten Leitung von Roland, der ausgezeichneten Unterkunft und Verpflegung im Haus der Begegnung "Heilig Geist" und nicht zuletzt wegen der traumhaft schönen Kulisse der Stadt selbst äußerst beliebt sind, zeigt sich dadurch, dass Teilnehmer aus Berlin, Pirmasens und Freiburg z. T. mehr als 600 km in Kauf nahmen, um **dabei** sein zu können. *Erika Wilfer*

Für mich war es das zweite Ropana-Seminar. Mir hat es sehr geholfen, dass Roland die Leitsätze nochmal aus seiner Sicht geschildert hat, und ich war sofort wieder "drin". Am Sonntag kam dann die große Herausforderung. Jeder der wollte konnte im Gottesdienst etwas vortragen. Alle haben es mit Bravour gemeistert. Burghausen ist immer eine Reise wert. Tolle Unterkunft, gutes Essen, super Atmosphäre, ein Besuch auf der längsten Burganlage Europas, ein erinnerungswürdiges Wochenende. Danke auch an Erika, die das Seminar gekonnt organisiert hat. *Thomas Huber, Seon, Chiemsee*

Eindrücke vom Begegnungswochenende 2007

Teilnehmer aus Österreich und Deutschland waren gekommen. Es gab Sonne und Regen, gutes Essen, angenehme Atmosphäre im Jugendrotkreuz-Haus Litzlberg; vielfältige Aktivitäten: Schwimmen, (Sonnen-)baden, Spazierengehen, Faulenzen, einen Spiele-Abend, Atmen in die vier Himmelsrichtungen, Volleyball in der Turnhalle ...
Anmeldungen für 2008 werden gerne entgegengenommen! *Andrea Grubitsch*



*Foto
Von
Mario
Gusenbauer*

8. BEGEGNUNGSWOCHENENDE der ÖSIS von Freitag, 20. bis Sonntag, 22. Juni 2008

"2008 kemmen ´ma wieda!"



- Ort: Jugendrotkreuzhaus Litzlberg am Attersee
Zeit: **Freitag, 20. bis Sonntag, 22. Juni 2008**
- Gerne kannst du früher an- bzw. später abreisen.
Kontaktiere bitte das Jugendrotkreuzhaus Litzlberg,
Tel. 07662-2637-0, aus Deutschland 0043-7662-2637-0
- Teilnehmerzahl: 25, Unterbringung in Zweibettzimmern, EZ gegen Aufzahlung
Kosten: € 100,-- Freitagabend bis Sonntagnachmittag
€ 80,-- Mitgliederpreis bei Überweisung bis 20.05.2008
€ 60,-- für Mgl. bis 25 Jahre bei Überw. bis 20.05.2008
Familienpreise auf Anfrage
- Anmeldung: bei Markus Preinfalk, Schleifergasse 1, 4400 Steyr
Tel. 07252-87488 (0043-7252-87488)
Mobil: 0699-12612506 (0043-699-12612506)
E-Mail: markus.preinfalk@stotternetz.at
- Bankverbindung: Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern
Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 615096
Bankcodes: IBAN AT783600000000615096, BIC RZTIAT22
(aus dem Ausland bitte mit Europa (EU-Standard-)Überweisung)

Wir laden alle Stotternden, deren Freunde und Verwandte zu dieser Veranstaltung im schönen Salzkammergut ein. Je nach Wetterlage werden wir baden gehen, eine Schiffsrundfahrt machen oder einfach nur das Zusammensein genießen. **Am Samstagvormittag findet die Mitgliederversammlung statt.** Programm für Samstagabend: Lagerfeuer, Spiele-Abend oder Besuch beim Dorffest.

Deine Anmeldung wird gültig durch rechtzeitige Überweisung der Teilnahmegebühr. Wir bitten Dich um frühzeitige Anmeldung, da wir nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung haben. Organisatorische Infos sowie eine Wegbeschreibung bekommst Du nach erfolgter Zahlung.

Da die ÖSIS einen Zuschuss gewährt, können wir Mitgliedern dieses Treffen in Seminarqualität zu einem günstigen Preis anbieten.

Andrea Grubitsch



WIR STARTEN DURCH

mit unserem 3. Therapie-Feriencamp für stotternde Kinder (6-14 Jahre) in Österreich

Termin: Sonntag, 20. bis Samstag, 26.07.2008
Ort: Jugendrotkreuz-Haus LITZLBERG am Attersee

Wir bieten ein paar Therapietage an für Kinder und Jugendliche, die stottern. Während dieser Tage wollen wir Erwachsene den Kindern/Jugendlichen Möglichkeiten bieten, ihr eigenes Wachsen und ihre ganz ureigenen Bedingungen dafür zu erkennen und zu verstehen. Auf diese Weise wachsen sie über sich selbst hinaus.

<p>Methoden dafür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gestalttherapeutische Techniken der kreativen Medien (Arbeiten mit Ton, Malen, freies Gestalten) ➤ Techniken aus der Gruppendynamik ➤ pädagogische, ressourcenorientierte Techniken ➤ Musik 	<p>Trainerin: <i>Renate Gstür-Arming:</i> Logopädin und Psychotherapeutin für Integrative Gestalttherapie, arbeitet in eigener Praxis in Salzburg, wird unterstützt von Praktikantinnen in Logopädieausbildung</p>
---	--

Geplanter Programmablauf für die Therapietage 2008 am Attersee:

Sonntag	Anreise am Nachmittag bis ca. 15:30 Uhr gemeinsamer Nachmittag mit Therapeuten, Kindern, Eltern und Betreuern
Montag	Therapie mit Spiel und Spaß (ca. fünf Std. pro Tag)
Dienstag	Therapie mit Spiel und Spaß (ca. fünf Std. pro Tag)
Mittwoch	Ausflug
Donnerstag	Therapie mit Spiel und Spaß (ca. fünf Std. pro Tag)
Freitag	Therapie mit Spiel und Spaß (ca. fünf Std. pro Tag)
Samstag	gemeinsamer Vormittag mit Therapeuten, Kindern, Eltern und Betreuern Abfahrt nach dem Mittagessen

In der übrigen Zeit werden die Kinder von Erwachsenen (Eltern und PraktikantInnen) beaufsichtigt (entsprechende Versicherung wird abgeschlossen).

Aufenthaltskosten:	€ 250,- pro Person Vollpension
für Mitglieder:	€ 170,- pro Person Vollpension
Therapiekosten:	Die Kostenübernahme ist mit der Krankenkasse vorher abzuklären, die ÖSIS übernimmt eine etwaige Differenz.
Bankverbindung:	Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 528802
Bankcodes:	IBAN AT76360000000528802 BIC RZTIAT22
Anmeldung:	Anmeldeformular und weitere Unterlagen sind im Büro erhältlich bzw. zum Download auf www.oesis.at

Bilder vom 3. Therapie-Feriencamp 2007 der ÖSIS in Litzlberg am Attersee

"Therapie mit Spiel und Spaß"



*Erfahrungsberichte
folgen im
nächsten dialog und
bald auch auf
www.oesis.at*

*Fotos
von
Karin
Seidl*

*unten:
die Kinder mit
PraktikantInnen,
Fam. Fersterer und
Logopädin
Renate Gstür-Arming*





Berichte vom 8. Weltkongress für Stotternde

Alle drei Jahre wird, initiiert von der ISA, ein Weltkongress für Stotternde abgehalten.

Folgend der Tradition, dass dieser abwechselnd in Europa und außerhalb stattfindet, war nach Australien 2004 in diesem Jahr wieder eine europäische Selbsthilfeorganisation an der Reihe, den achten Weltkongress zu organisieren. Die kroatische Stotternden-Selbsthilfe-Organisation hatte die große Aufgabe diesmal übernommen und **Cavtat bei Dubrovnik** als Veranstaltungsort gewählt. Das Motto des Kongresses war "*Creating Our Place in Society*" (Unseren Platz in der Gesellschaft schaffen). Die Ansprachen von ranghohen Politikern, Künstlern und Personen des öffentlichen Lebens Kroatiens bei der Eröffnung zeigten, dass diesem Ziel durchaus Achtung entgegengebracht wird – und wahrscheinlich (bzw. hoffentlich) nicht nur in Kroatien.

Etwa 230 Teilnehmer aus der ganzen Welt waren zum Kongress angereist. Den Hauptteil der Veranstaltung machten die Vorträge und Workshops aus. Diese wurden meist von Stotternden gehalten, die verschiedene Aspekte und ihre persönliche Auseinandersetzung mit dem Stottern präsentierten. Eine andere Gruppe von Vorträgen befasste sich mit Erfahrungen, Erfolgen oder Problemen von Selbsthilfeorganisationen. Auch viele Therapeuten, teils früher selbst stotternd, teils nicht, waren anwesend und präsentierten ihre Behandlungsmethoden und die damit gemachten Erfahrungen.

Mindestens ebenso interessant wie das offizielle Programm fand ich es, mit den Teilnehmern aus verschiedensten Ländern ins persönliche Gespräch zu kommen. Meistens kommt mit dem Standard-einstieg: "And where do you come from?" gleich eine Konversation in Gang. Eventuelles Stottern braucht man dabei nicht als Hindernis zu sehen. Eher noch könnte die Fremdsprache eines sein. Aber wenn einem ein Vokabel nicht einfällt - im blitzschnellen Umformulieren von Sätzen ist man als Stotternder ja geübt. Spätestens beim abendlichen Zusammensein, manchmal bis in die späte Nacht, stellt sich dann das erhebende Gefühl ein, *Teil einer ganz besonderen Gemeinschaft über Nationen und Sprachen hinweg zu sein*, und der Alltag daheim ist in dem Moment weit, weit weg.

Als Beispiel, welche Menschen man bei einem Weltkongress kennen lernen kann, seien drei genannt:

Einer der Keynote Speakers war *Shinji Ito* aus Japan, der 1986 den ersten Weltkongress in Kyoto organisiert hat. Nicht nur dafür begegnet man ihm mit großem Respekt, sondern auch für die Art, wie er sein Stottern und die damit verbundenen persönlichen und emotionalen Probleme bewältigt hat. In seiner Jugend im Japan der 1960er Jahre war das, wie er es selbst in seinem Vortrag beschrieben hat, ungeheuer schwer. Bereits 1965 gründete er eine Selbsthilfegruppe. Heute ist er selbst Therapeut und unterrichtete bis vor kurzem Sprachheil-Studenten.

Dann war da noch die Bulgarin *Irina Papancheva*. Schon als kleines Kind liebte sie es, vor anderen Kindern Geschichten und Märchen zu erzählen, ungeachtet ihres Stotterns. Später machte sie, ermutigt von Erfahrungen in der Selbsthilfe, ihren Berufswunsch Journalistin wahr. In dem Beruf, erzählte sie, hatte sie dann oft Zettel dabei, auf denen geschrieben stand, wie man sich Stotternden gegenüber richtig verhalten müsse. Diese drückte sie ihren verdutzten Gesprächspartnern in die Hand, wenn sie deren Unsicherheit spürte. Angesicht ihres jugendlichen Alters ist man etwas überrascht, wenn man erfährt, dass sie heute Vizebürgermeisterin von Sofia ist und das Ressort für Gesundheit, Soziales und Behindertenfragen leitet. Nebenbei ist sie Schriftstellerin und hat Romane und ein Kinderbuch für stotternde Kinder veröffentlicht.

Besonders gefreut habe ich mich, *Jiří Mazoch* aus Brünn wieder einmal zu treffen. Bei unseren tschechischen Nachbarn gibt es noch keine richtige Selbsthilfeorganisation. Jiří trifft sich ein paar Mal im Jahr zu Selbsthilfeabenden mit Betroffenen, und zwar abwechselnd in verschiedenen Städten Tschechiens. So hält er trotz der geringen Zahl persönlichen Kontakt mit denen, die an Selbsthilfe interessiert sind – und überhaupt davon wissen.

Die Aufzählung von interessanten Persönlichkeiten ließe sich noch lange fortsetzen. Nicht zuletzt möchte ich hier auch die stets freundlichen und engagierten kroatischen Gastgeber erwähnen, die sehr gute Arbeit geleistet hatten. Wie schon meine erste Teilnahme 2001 war auch dieser Weltkongress wieder ein Erlebnis, das ich nicht missen möchte.

Markus Preinfalk

Stottern verbindet

Als ich gefragt wurde, ob ich Lust hätte am achten Weltstotterkongress in Cavtat teilzunehmen, musste ich nicht lange überlegen. Diese kleine Stadt, die nicht weit von Dubrovnik entfernt ist, braucht ihr nichts nachzueifern. **Der Kongress dauerte vom 6. bis 10. Mai** und fand im renommierten Hotel *Croatia* statt. Als wir ankamen, wimmelte es nur so von Leuten aus allen Ländern. Ich war beeindruckt von dieser kulturellen Vielfalt, die uns mehr und mehr umgab und nicht mehr so bald los ließ.



Der Kongress wurde feierlich durch die Leiterin Suzana *Jelčić-Jakšić* eröffnet. Außerdem waren auch der kroatische Fußballstar *Slaven Bilić* und der bekannte Pop-Sänger *Gibonni*, die beide auch stottern, bei der Eröffnungszeremonie anwesend. Es war für mich die totale Überraschung, dass *Gibonni* auch stottert. Ich kenne seine Lieder schon länger und besuchte auch ein Konzert von ihm, aber nirgends ist mir untergekommen, dass er einen Sprachfehler hat. Als ich ihn sah, dachte ich mir schon, dass es etwas Einmaliges wäre, wenn ich ein Foto mit ihm machen könnte. Diesen Wunsch äußerte ich meinen neu gewonnenen kroatischen Freunden und die ergatterten den richtigen Moment und erwischten ihn in einer freien Minute. Tatsächlich konnten wir auch ein wenig reden und dann folgte das ersehnte Foto. In meiner ganzen Euphorie war ich überglücklich und realisierte erst später, dass ich nun mit dem bekanntesten Sänger Kroatiens verewigt bin. (*siehe Foto*)

Danach folgte ein kleiner Empfang auf der Terrasse des Hotels, wo man sich langsam ein Bild von dem Ganzen machen konnte. Mit einer kroatischen Tamuburicagruppe und gutem Wein ließen wir diesen ersten Abend gemeinsam ausklingen. Später besuchten wir ein Strandcafé, lauschten den Meereswellen und plauderten mit neuen Bekannten aus der ganzen Welt bis tief in die Nacht. Während dieser Gespräche spürte ich wieder nach langer Zeit das Gefühl der Gelassenheit. Es war diese absolute Entspannung beim Reden, keine Hemmungen etwas zu sagen. Man war einfach einer von vielen Stotternden. Hätte nie gedacht, dass Stottern bei mir einmal so international besetzt sein wird. Ich spürte auf einmal ein wohlwollendes Gefühl beim Reden. Ich bin mir sicher, dass ich nicht die einzige war, der es so ergangen ist.

In den nächsten Tagen hörte ich viele Seminare, besuchte Workshops und Vorträge, die das Thema Stottern ansprachen. Es wurde ein vielfältiges Programm dargeboten, das sowohl Stottern von der wissenschaftlichen Seite beleuchtete, als auch ganz persönliche Lebensgeschichten bot, die mich auch am meisten beeindruckten. Zwischen den einzelnen Programmpunkten war immer Kaffeepause, welche wir uns wohlverdient haben, denn es war nicht immer leicht, den einzelnen Rednern zu folgen. In diesen kurzen Pausen konnte ich persönliche Kontakte knüpfen und das Ganze Revue passieren lassen, was auch wichtig war. Nach den Vorträgen gingen wir dann in den Hafen hinunter und ließen den Abend und die Nacht ausklingen. *Bei diesem Kongress habe ich mein Stottern neu erlebt.* Er war wichtig zu hören und zu sehen, dass ich meine Ängste und Befürchtungen bezüglich des Redens mit anderen teile und dass sich jemand schon vorher darüber Gedanken gemacht hat. Das gibt einem neue Kraft und wirkt beruhigend.

Mit einigen Leuten ist es mir gelungen, den Kontakt bis heute aufrecht zu erhalten. Stottern verbindet eben ;-). Unter ihnen sind auch viele Kroaten, die dort als Freiwillige mitgearbeitet haben. Sie haben mir begeistert von ihrer Selbsthilfegruppe in Zagreb erzählt, zu der sie mich auch eingeladen haben. Diese Möglichkeit will ich in diesem Wintersemester nützen, da ich ein Auslandssemester in Zagreb machen werde.

Ich kann die Teilnahme an einem Weltkongress nur weiter empfehlen und bin froh, dass ich die Möglichkeit hatte, hier teilzunehmen. Danke ÖSIS!! Der nächste Kongress findet 2010 in China statt.

Katarina Zvonarich

ISA-Meeting im Rahmen des 8. Weltkongresses

Die *ISA – International Stuttering Association* – ist die weltweite **Dachorganisation der Stotternden-Selbsthilfeverbände**, bei der auch die ÖSIS Mitglied ist. Am Tag vor dem Weltkongress findet immer das ISA-Meeting statt, also die Generalversammlung, an der Delegierte jeder Mitgliedsorganisation teilnehmen dürfen. Von jeder Landes-Organisation ist aber nur ein Delegierter bei den Abstimmungen stimmberechtigt. Einer der wichtigsten Punkte ist dabei die Neuwahl des *ISA-Board*, des Führungsgremiums. Der langjährige ISA-Vorsitzende *Mark Irvin* (Australien) übergab dabei seine Funktion an den neu gewählten *Benny Ravid* (Israel). Daneben gibt es noch ein *Advisory Board*, dessen Mitglieder beratende Funktionen ausüben.

Der zweite wichtige Tagesordnungspunkt ist die Abstimmung darüber, wo der nächste Weltkongress stattfinden wird. Selbsthilfeorganisationen präsentieren ihre Bewerbungen und stellen sich den Fragen der Delegierten. Diesmal hatten sich Indien und China beworben, Argentinien hatte seine Bewerbung zurückgezogen. Die längere Tradition der Selbsthilfe in China und das klarere Konzept für die Organisation haben wohl den Ausschlag gegeben, dass die Mehrzahl der Delegierten für China gestimmt hat, sodass der Weltkongress 2010 in Beijing stattfinden wird. Den etwas enttäuschten Vertretern Indiens wurde dafür die Hilfe der ISA bei der Organisation eines regionalen Kongresses in Indien zugesichert. Ein solcher Regionalkongress wurde bereits 2006 in Kamerun abgehalten, was der Selbsthilfe in Afrika insgesamt starke Impulse gegeben hat.

Mehr über die ISA auf www.stutterisa.org

Markus Preinfalk



ISA-Vorstandsmitglieder: v. li. n. re.: Joseph Lukong (Kamerun), Dr. Moussa Dao (Burkina Faso), Masuhiko Kawasaki (Japan), Benny Ravid (Vorsitzender, Israel), Keith Boss (England), Dritan Kici (Advisory Board, Albanien), Thomas Krall (Deutschland), Prem Kumar (Indien, nicht im Vorstand), John Stegges (Vizevorsitzender, Australien). Auf dem Bild fehlen: Suzana Jelčić-Jakšić (Kroatien), Michael Sugarman (USA).



*230 Teilnehmer am Weltkongress vom 6. bis 10. Mai in Kroatien: Da wird jede Aktivität zur Massenveranstaltung!
Fotos von Manfred Fitzner*

Fundstücke im www

Zusammengestellt von Andrea Grubitsch

Die hier vorgestellten und noch weitere Links finden Sie auf unserer Homepage www.oesis.at.

Schwerpunktthema: Stottern

Radiosendung "Sprechstunde" des Deutschlandfunks vom 22.5.2007. Fachleute im Studio waren Prof. Martin Ptok (Direktor der Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie an der Medizinischen Hochschule Hannover) und Dr. Ulrich Natke (Stotterforscher, Verleger und Betroffener). Als *Audio on Demand* gibt es eine zweiminütige Reportage mit einem Stotternden, sowie die 45minütige Expertenrunde mit Hörerfragen. www.dradio.de/dlf/sendungen/sprechstunde/625250

➤ **Fazit: Eine dreiviertel Stunde fundierte Information, hörens Wert!**

Stottern - und jetzt?

Diese Homepage wurde im Rahmen einer Projektarbeit der Lehranstalt für Logopädie in Aachen erstellt. Betreut wurde das Projekt von den Lehrlogopäden Peter Schneider und Hartmut Zückner.

Unter den Hauptmenüs Stottern allgemein, Stottern und Selbstvertrauen / Therapie / Beruf wird an das Thema unter verschiedenen Gesichtspunkten herangegangen, z.B. gibt es zur Therapie eine "To-Do-Liste zum Therapiebeginn", eine "Checkliste für eine gute Therapie" und einen Beitrag zum Thema Heilungsversprechen. Alle Infos sind verständlich aufbereitet, kurz gefasst und auch in Form einer Website gut geeignet, die Zielgruppe anzusprechen.

www.jugend-infoseite-stottern.de

Peter Schneider und Hartmut Zückner haben Fachbücher geschrieben (die Rezensionen finden Sie in den ÖSIS-Bücherlisten und in den letzten Ausgaben unserer Zeitschrift *dialog*):

- *Intensiv-Modifikation Stottern: Die Modifikation* (Hartmut Zückner, Natke Verlag)
- *Intensiv-Modifikation Stottern für Kinder* (Kuckenberg/Zückner, Natke Verlag)
- *Stottern im Kindesalter* (Sandrieser/Schneider, Demosthenes Verlag)
- *Direkte Therapie bei stotternden Kindern* (Sandrieser/Schneider, Video, Demosthenes Verlag)
- *Was ist ein U-U-Uhu?* (Schneider/Schartmann, Natke Verlag)

Stammering is no joke

Auf der Plattform *Youtube* kursieren viele Videos zum Stottern. Da gibt es "lustige" Beiträge, echtes Stottern beim Telefonieren, und etwas sehr Interessantes: viele Werbebeiträge über Therapien sowie Selbsthilfe. Aber auch Fernsehberichte, z.B. **über den Weltkongress 2007 in Kroatien**. Seit kurzem gibt es auch einen sehr interessanten, fünfminütigen Beitrag in englischer Sprache, in dem ein Mann über sein Stottern, seine Erfahrungen mit den Mitmenschen und die Probleme im täglichen Leben spricht. www.youtube.com

Pagoclone

Das Medikament Pagoclone wirkt als GABA-A-Modulator. Die Gamma-Aminobuttersäure (GABA) ist der wichtigste inhibitorische Neurotransmitter im Zentralen Nervensystem und reduziert die elektrische Erregbarkeit von Neuronen. (siehe auch TIB 2005, Behandlung mit Medikamenten)

Bei einer klinischen Studie mit anderer Indikation wurde bei Probanden mit der Sekundärdiagnose Stottern eine drastische Symptomreduzierung beobachtet, das Pharmaunternehmen *Indevus Pharmaceuticals* verfolgt seitdem Zulassungsstudien für Pagoclone. Seit April 2005 wurde an 16 Forschungseinrichtungen in den USA mit 130 Probanden eine Phase 2 Studie durchgeführt, mit Phase 3 soll noch 2007 begonnen werden. Eine solche Studie umfasst dann typischerweise einige tausend Probanden. In den Foren von *BVSS* und *Sprachheilpaedogik.de* gibt es eine intensive Diskussion darüber. www.stutteringstudy.com



Sprachraum - Sprach-Therapie-Zentrum Landsberg Termine Ende 2007 / Anfang 2008

27.10. - 04.11.2007	Stotter-Intensiv-Seminar für Jugendliche und Erwachsene
07.11. - 08.11.2007	Kennenlern-Wochenende für alle an Stotter-Seminaren Interessierten
08.12.2007	Alexandertechnik. Ein ergänzender Weg bei Stottern?
01.02. - 09.02.2008	Stotter-Intensiv-Seminar für Jugendliche und Erwachsene
Veranstalter:	Philomena Erhard und Rudolf Krinner , D-86899 Landsberg/Lech, Vorderer Anger 282, Tel. 0049 08191 65688 Weitere Termine auf www.stotter-frei.com

Filmkritik: Zusammen ist man weniger allein



"Eine Putzfrau, ein verklemmter Historiker, ein rüder Koch und eine ältere Lady bevölkern eine eher ungewöhnliche Wohngemeinschaft: Wohlfühlfilm mit Audrey Tautou."

Quellen: www.br-online.de/kultur-szene/film, www.zusammen-ist-man-weniger-allein.de

In Paris leben in einer geräumigen Altbauwohnung zwei in ihren Charakteren sehr unterschiedliche Männer: Philibert und Franck. Als Camille einzieht, bringt sie das bisherige Nebeneinander-Leben ziemlich heftig durcheinander. Was aber alle drei verbindet, ist ihre Einsamkeit. Mit der Zeit lernen sie einander schätzen, und schließlich zieht auch noch Francks Großmutter Paulette ein.

Philibert stottert. Obwohl großartig und sensibel gespielt von *Laurent Stocker*, einem in Frankreich berühmten Schauspieler und Mitglied der *Comédie Francaise*, werden hier doch einige Stereotypen bedient bzw. tauchen sie in Filmkritiken auf: Philibert ist ängstlich, verklemmt, steif, unsicher, pedantisch (im Supermarkt ordnet er erst die Käseschachteln, bevor er eine aus dem Regal nimmt). Er träumt davon, auf der Bühne eines Theaters zu stehen, und ist schließlich mutig genug, sich zu einem Vorsprechen zu wagen. Dann absolviert er eine Therapie. Diese Szenen sind bizarr, der Logopäde schneidet Grimassen, während er (suggestive?) Sätze vorspricht. Schließlich überwindet Philibert (nach Meinung vieler flüssig sprechender Zuseher) sein Stottern. Wenn man genau hinschaut, hat er sehr wohl noch Unflüssigkeiten, aber er kann jetzt gut damit umgehen. Hören kann man aber davon nichts, Musik übertönt nun die Szene, in der er als Komiker / Kabarettist vor einem begeisterten Publikum auf der Bühne steht.

Gerade in manchen Szenen mit dem stotternden Philibert ist eine Schwachstelle des Films zutage getreten: Die Handlung basiert auf dem gleichnamigen Roman der französischen Schriftstellerin und Journalistin Anna Gavalda. Hier ist die Geschichte viel umfangreicher, die Personen haben mehr Kontur. Dass für 1 ½ Stunden Film viel gekürzt werden muss, ist verständlich, aber wahrscheinlich bleibt hier einiges auf der Strecke, das zum besseren Verständnis der Geschichte beigetragen hätte.

➤ **Buchtipps: Zusammen ist man weniger allein, Anna Gavalda, € 9,95**

PAUSE: Innehalten - Kraft schöpfen – Entspannen – und vieles mehr

An diesem Tag geht es um das Wiederfinden oder Neuentdecken der Pause:

- Wer viel zu sich nimmt, hat viel zu verdauen.
- Durch zu viele gleichzeitige Informationen fehlt der Verarbeitung im Gehirn die Kontinuität.
- Oft können Zusammenhänge nicht mehr erkannt werden.
- Zu viel Information = Weniger echtes Wissen!

Pause bedeutet in diesem Seminar den Ausstieg aus der vermeintlichen Wirklichkeit, die mich umgibt und den Einstieg in die Wahrnehmung dessen, was um mich und in mir stattfindet. Dadurch kommt es zu einem bewussten Erneuerungsprozess, in dem ich mich neu orientiere, Kraft schöpfe, mein kreatives Potential einsetze oder mich einfach wohl fühle, zufrieden oder gar glücklich bin.

Durch die bewusste Pause gehen Sie mit Ihrer Zeit zufriedenstellender um. "Zeitwohlstand" heißt dieser Zustand! Er ermöglicht Ihnen, auf Anforderungen Ihres beruflichen und privaten Alltags erfolgreicher zu reagieren und Ihr Lebensgefühl zu verbessern. Ich möchte Ihnen in kompakter Form verschiedene Entspannungsmöglichkeiten, Meditationstechniken und Wahrnehmungsübungen vorstellen, mit deren Hilfe Sie Ihre Pause entdecken können. Finden Sie Ihre eigene Form der Pause, die Sie täglich anwenden um erfrischt, ausgeglichen und gestärkt Ihrem beruflichen und privaten Alltag zu begegnen.

Zeit: **Samstag, 10. November 2007 von 9 bis 17 Uhr**
Ort: Gemeinschaftspraxis Schwarzstraße 43, 5020 Salzburg
Kosten: € 110 plus 20% Mwst.
Leitung: **Renate Gstür-Arming** (Logopädin / Psychotherapeutin / Sprechtrainerin)
Anmeldung: Tel.: 0662 879230, E-Mail: gstuer@gluecklich.cc

Systemaufstellungen bei Stottern und anderen Sprach- und Stimmstörungen

Ein Seminar für stotternde Menschen, Menschen mit anderen Sprachstörungen, Eltern von Kindern die stottern oder andere Sprachprobleme haben, Logopäden, Ärzte und andere an diesem Themenkreis Interessierte.

Viele Sprachschwierigkeiten haben eine Verbindung zu den Dynamiken im Familiensystem des Betroffenen. Bei Stottern und anderen Sprachproblemen kann es sehr hilfreich sein, diese Verbindungen mit Hilfe der Familienaufstellungsarbeit aufzuklären und Lösungsbilder zu suchen.

Die Symptomaufstellungsarbeit hilft, den Platz der Symptome in einem größeren Zusammenhang zu sehen und zu verstehen. Das Suchen eines Lösungsbildes kann eine gute Unterstützung für das Sprechen darstellen. Die Strukturaufstellungen klären auf, wann und warum manche Therapieprozesse stagnieren und erzeugen Bilder, die helfen den Prozess wieder in Fluss zu bringen.

Für Eltern von jungen Kindern mit Sprachschwierigkeiten bietet die Aufstellungsarbeit einen hilfreichen Impuls für positive Veränderung und Verringerung der Symptome. Für Erwachsene bietet die Aufstellungsarbeit die Möglichkeit, ihren Symptomen einen besseren Platz zu geben und neue Ressourcen im Umgang damit anzusprechen. Logopäden und Ärzte erweitern ihren Blick auf Sprachprobleme mit Hilfe der systemischen Perspektive, die in der alltäglichen Praxis sehr praktisch umsetzbar und anwendbar ist.

Termin: **14. - 15. Dezember 2007**
Ort: 3021 Pressbaum, Kaiserbrunnstrasse 6, Seminarraum *Dialogos*
Begleitung: **Eelco de Geus**, Logopäde, Stottertherapeut & Systemaufsteller
Kosten: € 210 aufstellende, € 110 nicht-aufstellende Teilnehmer, (inkl. Mwst.)
Anmeldung: Institut für Systemdynamik & Dialog
Tel.: 0650 8612012, E-Mail: info@systemaufstellungen.org

Die Veröffentlichung von Seminaren und Terminen anderer Anbieter soll der Darstellung der Vielfalt von Ansätzen in der Stottertherapie dienen, stellt aber noch keine Empfehlung für die jeweilige Therapie dar.



Stottertherapie-Sommercamp Karsee 2006

Erfahrungsbericht von Bea Rösch

33 Kinder und Jugendliche - 9 Betreuer - ein Ziel: Klangvolles flüssiges Sprechen

Im Jahr 1999 war ich zum ersten Mal in *Navis/Tirol* beim Sommercamp. Seitdem bin ich immer wieder bei Nachbetreuungen in Navis gewesen und habe dieses Jahr in Ravensburg die Intensiv-Stottertherapie gemacht. Mir hat es so viel Spaß gemacht und so gut getan, dass ich jetzt auch noch als Betreuerin im Sommercamp Karsee dabei sein wollte. Schließlich bin ich inzwischen 17.

Vor dem Sommercamp wussten wir als Betreuerinnen nicht so genau, was auf uns zukommen wird. Als Teilnehmerin kannte ich den Ablauf ja schon. Aber würden die Kinder und Jugendlichen vor uns Respekt haben? Einige waren ja fast so alt wie wir.

Die ersten Tage war vieles neu für uns, jedoch haben wir uns schnell eingelebt und waren mit Spaß und Eifer bei der Sache. Obwohl der tägliche Ablauf etwas anders als gewohnt war, hat er uns gut gefallen. Wir standen morgens um 6:30 Uhr schweigend auf – wobei das Schweigen nicht gleich am Anfang funktionierte, aber mit der Zeit besser wurde und sehr angenehm war. Nach dem Aufstehen stand Frühsport auf dem Programm, wobei sich die Kids zwischen Joggen, Spazierengehen, Schwimmen oder Aerobic bzw. Yoga entscheiden konnten. Anschließend frühstückten wir gemeinsam, wobei es lustig war, sich schweigend zu "unterhalten". Danach hatten wir Therapie, bei der anfangs absichtliches Stottern und später dann bewusst klangvolles flüssiges Sprechen geübt wurde, um in dieser Sprechweise den Tag zu beginnen:

Nach einer kleinen Ruheübung fangen wir in der Therapie an, zu tanzen, um unseren Körper zu lockern, indem wir uns zur Musik bewegen, so wie jeder es gerne möchte. Dann fangen wir an, unsere "Stimm- und Sprechübungen" zu machen. Zuerst lockern wir unsere Lippen, danach unsere Zunge und üben alle möglichen Lautkombinationen und Stimmklänge. Dann fangen wir an, "Hullanesisch" zu sprechen, was eine Art Kauderwelsch ist, wobei wir aber auf den Klang in unserer Stimme achten und ihn im Körper spüren. Anschließend sprechen wir gemeinsam unsere "Basistexte", in denen die wichtigsten Merkmale des bewusst flüssigen Sprechens enthalten sind und geübt werden. Dies machen wir morgens, mittags und abends. In der Morgentherapie üben wir dann meist in kleinen Übungsgruppen unsere Basistexte und Lesetexte oder wir sprechen über das Stottern und andere Dinge, die für uns wichtig sind.

Natürlich war die Therapie nur ein Teil des Programms, wenn auch der wichtigste. Danach war Freizeit angesagt, und jetzt waren wir als Betreuer gefragt, obwohl wir auch in der Therapie in den Kleingruppen ziemlich selbstständig übten. Frank ging dabei von Gruppe zu Gruppe und schaute, dass wir es richtig machten.

Das Gelände in Karsee bietet viel Platz für Spiele und Aktivitäten im Freien. Zum Glück spielte auch das Wetter mit und so waren wir die meiste Zeit draußen, entweder auf der Wiese am Haus oder auf dem Gelände am See. Der See liegt direkt am Waldrand – also genug Möglichkeiten für die unterschiedlichsten Unternehmungen.

Ein- bis zweimal in der Woche gab es besondere Freizeitaktivitäten. So standen der Hochseilgarten und Niederparcours auf der Wollmarshöhe, das Bauernhofmuseum in Wolfegg, Stockkampf, Klangkunst, Schwimmen, Grillen, Freizeitspiele mit den Betreuern und vieles mehr auf dem Programm. Die Kids hatten viel Abwechslung und Spaß.

Zum Schluss waren wir mit Info-Ständen in Wangen und Ravensburg und machten dort auch Stockkampf und andere Vorführungen, und am letzten Abend waren alle Eltern zum Bunten Abend eingeladen, bei dem jeder einzeln oder mit anderen zusammen etwas vorführte.

Mir hat die Erfahrung, Betreuerin zu sein, sehr viel gebracht und total viel Spaß gemacht und ich hoffe, dass ich nächstes Jahr wieder dabei sein kann.

Bea Rösch

Bücherladen

zusammengestellt von Andrea Grubitsch

BUCHTITEL **Wir sind die Klasse 4**
 AUTORIN Sissi Flegel
 VERLAG Carlsen Taschenbuch
 ISBN 3-551-35450-2
 JAHR 2007
 PREIS € 5,10

THEMA Roman für Kinder ab ca. neun Jahren
 zum Thema "Toleranz gegenüber denen,
 die anders sind"



Das Mädchen Mara kommt als "Neue" in eine Klasse besonders aufgeweckter und "frecher" zehnjähriger Kinder - und entpuppt sich als die aufgeweckteste. **Außerdem stottert sie - aber das ist eben so.** Die Kinder nutzen viele Gelegenheiten, um ihre Lehrer zu ärgern und zu (über)fördern. Und die direkte Art und Weise, mit der die Kinder und besonders Mara Dinge ansprechen und auf den Punkt bringen, ist anstrengend, aber trägt zu Offenheit und gegenseitigem Verständnis bei.

Das Buch beschreibt unterhaltsam Kinder unserer Zeit, für die Lehrer auch nur Menschen sind und Toleranz eine Selbstverständlichkeit ist. So kann Mara, die in ihrer alten Schule ein "Grenzfall" war (zu gescheit für die Sonderschule oder zu dumm für die Regelschule?) ihre Stärken ausleben - als ganz normales Mädchen. **EMPFEHLENSWERT!!!**

- *Das obige Buch gibt es auch als gebundene Ausgabe: Erscheinungsjahr 1994, 2. Auflage, ISBN 3-522-16888-7, Preis € 8,20.*
- *Dass ein Buch 13 Jahre nach Erscheinen noch im Buchhandel erhältlich ist, spricht für seine Qualität.*



BUCHTITEL **Meine Worte hüpfen wie ein Vogel**
 AUTORIN Ruth E. Heap
 VERLAG Demosthenes Verlag der BVSS
 ISBN 3-921897-49-1
 JAHR 2005
 PREIS € 11,50 / für Mitglieder € 9,00
 Zielgruppe: Kinder, Eltern, Erzieher, Therapeuten

"Kinder malen ihr Stottern"

Im Rahmen des "Internationalen Jahres des stotternden Kindes 2004" führte die deutsche Bundesvereinigung einen Malwettbewerb durch. Eine Auswahl der eingesandten Zeichnungen ist in diesem Buch veröffentlicht.



Die kurzen Begleittexte erklären die verschiedenen Aspekte des Stotterns und geben Gelegenheit, dass die Bezugspersonen beim Anschauen dieses "Bilderbuches" mit den Kindern ins Gespräch kommen. Die Kinder sehen, dass sie mit ihren Gefühlen nicht allein sind und können so den Mut fassen, auch selber ihr Stottern zu zeichnen. Eltern, ÄrztInnen, PädagogInnen und LogopädInnen hilft es zu verstehen, wie sich stotternde Kinder fühlen.



BUCHTITEL	Maurice k-kommt in die Schule
AUTORIN	Regine Cornelius
VERLAG	Frieling
ISBN	3-8280-2401-71
JAHR	2006
PREIS	€ 6,90
ZIELGRUPPE	Kinder von 5 bis 7 Jahren

"Wie ein Junge sein Stottern überwindet"

Die Autorin ist Lehrerin und hat ihre "pädagogischen Erfahrungen mit skeptischen Schulanfängern und verunsicherten Stotterern" einfließen lassen.



In diesem Buch wird Maurice während des ersten Schuljahrs begleitet, man erfährt etwas über seine Erwartungen und Ängste, seine Erfahrungen mit Mitschülern, über seine Erkenntnis, dass manche lästigen Mitschüler es zuhause auch nicht leicht haben. Schließlich findet er in einer sprechenden weißen Maus eine Freundin, die ihn und seine Sorgen versteht.

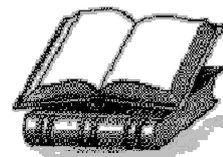
Und das Stottern? Das scheint aufgrund seiner Unsicherheit manchmal aufzutreten, ob das "Hängenbleiben" beim Lesen auch Stottern ist oder die Schwierigkeiten eines Leseanfängers sind, ist unklar. Am Ende des ersten Schuljahres freut er sich auf die zweite Klasse und kommt drauf: "Und stottern tu ich auch nicht mehr!" Hat er sein Stottern jetzt überwunden? Stottern ist im Titel und auf der letzten Seite (in einem Satz) das Thema, im Text bleibt es eine vernachlässigte Nebensache. Hier hätte die Autorin konsequenter sein sollen: Entweder ist Stottern das Hauptthema oder nicht. So aber hält der Inhalt nicht, was der (Unter-)Titel verspricht. Eltern von nichtstotternden Schulanfängern werden sich wahrscheinlich vom Titel nicht angesprochen fühlen, und für stotternde Kinder zeigt das Buch keinen Weg auf, wie mit dem Stottern umgegangen werden kann bzw. dass sehr wohl (nicht nur mit der Maus, sondern auch mit der menschlichen Umwelt, und das ganz besonders im Rahmen des Unterrichts) darüber gesprochen werden soll.

Das Buch kann vorgelesen werden zur Vorbereitung auf den Schulanfang bzw. können Schulanfänger besonders bei den Illustrationen "mitlesen", auch ist der Text nicht recht umfangreich und in großer Schrift. Ob es zum Reden übers Stottern anregt oder eher bei Kindern den Wunsch weckt, auch eine weiße Maus haben zu wollen, bleibt dahingestellt. Bei der Konzeption dieses Buches hat die Autorin wohl zuviel auf ihre "Erfahrungen mit verunsicherten Stotterern" vertraut und sich zu wenig über neueste Erkenntnisse zur Sprechablaufstörung Stottern informiert. Nicht jeder, der ein paar stotternde Kinder kennt, sollte ein Buch zum Thema Stottern schreiben.

Buchbestellungen

Als Service für unsere Mitglieder und *dialog*-LeserInnen in Österreich haben wir folgendes Angebot:

- wir liefern Ihnen die hier vorgestellten Bücher zum Selbstkostenpreis für Mitglieder gibt es bei manchen Titeln Rabatte
- Mitgliedern verrechnen wir die Inlands-Versandkosten nur teilweise, kein Nachlass der Versandkosten bei Direkt-Importen aus Deutschland
- bestellen können Sie in unserem Online-Shop auf www.stotternetz.at bzw. per E-Mail buch@stotternetz.at und telefonisch unter 0512 584869



ÖSIS-Selbsthilfegruppen

SHG Linz:

Offene Gruppe (Gruppe Nr. 24):
Wir treffen uns **jeden ersten Dienstag im Monat um 18:30 Uhr** im Gebäude der OÖ Gebietskrankenkasse, Gruberstraße 77, im 8. Stock, Zimmer 801.

Termine / Programm:
06.11.07
04.12.07

SHG Wien:

Wir treffen uns **jeden ersten Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr** in der Robert-Hamerling-Gasse 5/6 (Nähe Westbahnhof).

Termine der Treffen:
07.11.07
05.12.07

SHG Salzburg:

Derzeit läuft ein Stottertherapieprojekt für Kinder, geleitet von einer Diplom-Logopädin; genaue Auskünfte sind über die Gruppenleitung, Familie Nothnagel (Tel. 0662-633167, E-Mail: salzburg@stotternetz.at) erhältlich.

www.stotternetz.at

Hier finden Sie Infos zum Stottern für Jugendliche und Erwachsene, unseren Bücherladen, aktuelle Termine der Selbsthilfegruppen, **Seminar- und Linktipps** auf der Startseite.

Autonome Gruppen bzw. Gruppen anderer Vereine

SIS – Südtiroler Initiative Stottern:

Kontakt über Gudrun Reden,
Tel. Festnetz: 0039-047-1323656,
Mobil: 0039-349-2970566
E-Mail: gudrun@reden.it

Van Riper Übungsgruppe in Linz:

Kontakt über Gottfried Spieler jun.
Schönberg 19, 4923 Lohnsburg,
Tel.: 07754-2824
E-Mail: gottfried.spieler@aon.at

SHG für Betroffene in Bozen:

Wir treffen uns **an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr** in unserem Gruppenraum im Sozialsprengel Kardaun (bei Bozen), Steineggerstr. 3, 39053 Kardaun
Termine: auf Anfrage

Die VR-Gruppe Oberösterreich (Gruppe 39) trifft sich **an jedem dritten Freitag im Monat um 18:30 Uhr** im Gebäude der OÖ. Gebietskrankenkasse, Gruberstraße 77, in Linz im 8. Stock, Zimmer 801.
Termine / Programm: auf Anfrage

Kostenloser Online-Silbenzähler des Natke Verlags www.natke-verlag.de/silbenzaehler/

Ein kostenloses Angebot für Therapeutinnen und Therapeuten

Der Zähler ist dafür gedacht, flüssig und unflüssig gesprochene Silben in Echtzeit mitzuzählen. Hierzu wird bei jeder gesprochenen Silbe eine Taste gedrückt. Anschließend erfolgt eine Auswertung, bei der der Anteil der flüssig und unflüssig gesprochenen Silben in Prozent ausgegeben wird. Auf diese Weise kann mit dem Online-Silbenzähler die Stotterhäufigkeit bestimmt werden. Diese wird für die Evaluation von Therapien benötigt oder auch für die Steuerung des Therapieablaufs, z.B. beim *Lidcombe*-Programm für stotternde Kinder.



Kalender ab Oktober 2007

2007

- 22.10. **Tag der offenen Tür im ÖSIS-Büro** zum 10. Weltstottertag
 22.10. **Infostand im GIZ Salzburg** zum 10. Weltstottertag
 26.10. - 28.10. **Ropana Wochenende** der ÖSIS in Mondsee
 27.10. **Ropana Tag** für Logopädinnen
 27.10. **Infoabend** im Rahmen des Ropana Seminars in Mondsee
 07.12. **Weihnachtsfeier** in Linz

2008

- 20.06. - 22.06. **Begegnungswochenende** in Litzlberg am Attersee
 21.06. **Mitgliederversammlung** in Litzlberg am Attersee
 20.07. - 26.07. **Therapie-Feriencamp** in Litzlberg am Attersee
 13.09. - 20.09. **Therapietage in der Toskana** der Initiative Morgentau mit W. Wendlandt

Weihnachtsfeier der ÖSIS

Liebes Mitglied!

Auch heuer möchten wir uns für Deine bisherige Treue und finanzielle sowie ideelle Unterstützung **recht herzlich bedanken:**
 Mit der Einladung zu unserer bereits traditionellen



**Weihnachtsfeier am Freitag, 7. Dezember ab 18:30 Uhr
 im Gasthaus zur Ewigen Ruh, Friedhofstraße 12 in Linz.**

Übernachtung bei Mitgliedern der Linzer Gruppe ist möglich.
 Die Kosten für das Essen der Mitglieder werden von der ÖSIS übernommen.
 Zur Organisation hat sich auch heuer wieder *Norbert Kriechbaum* bereit erklärt. Danke.
Wir bitten um Anmeldung bis 31. Oktober an norbert.kriechbaum@jku.at, Tel. 0664 6565112

Der ÖSIS-Vorstand wünscht allen Mitgliedern und *dialog*-Lesern
schöne Feiertage und ein gutes Neues Jahr.

Für den Vorstand

Andrea Grubitsch, Obfrau

www.oesis.at

Ein weiterer Knoten in unserem "Stotternetz", das wir seit über 15 Jahren knüpfen.

Hier stellen wir Informationen bereit für
 Eltern, LehrerInnen, KindergärtnerInnen, LogopädInnen, Jugendliche.

Es gibt Buchvorstellungen, Infoblätter zum Download,
 Links zu Foren, Therapeuten, Selbsthilfe-Organisation und "Fundstücken" im Web,
 eine Übersicht über unser Informationsmaterial,
 Beiträge zu Sprachentwicklung – Entwicklungsstottern – Stottern – Therapie,
 sowie aktuelle Veranstaltungs- und Linktipps auf der Startseite.

dialog

ZVR 024333437

Herausgeber und Medieninhaber: ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE- INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)

Redaktion und Layout:

Heidi und Michael Nothnagel, A. Grubitsch

Buchbesprechungen: Andrea Grubitsch

Lektorat: Claudia Hacker, Markus Preinfalk

Anschrift:

ÖSIS, Brixner Straße 3, A-6020 Innsbruck

Telefon und Fax 0512-584869

E-Mail: dialog@stotternetz.at

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der Autoren wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken. Die Rechte verbleiben beim jeweiligen Autor.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge abzulehnen, welche die Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen oder den Verein schädigen können. Leserzuschriften können auch gekürzt wiedergegeben werden.

Selbsthilfegruppen, die einen Artikel übernehmen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme. Alle Rechte vorbehalten.

Der *dialog* erscheint vierteljährlich und ist Informationsträger für selbst vom Stottern Betroffene, Angehörige und Interessenten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich. Der Bezug des *dialog* ist im Mitgliedsbeitrag für die ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS) enthalten.

Die ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS) ist Mitglied der **ELSA** (European League of Stuttering Associations) und der **ISA** (International Stuttering Association) und Kooperationspartner der **Arge Selbsthilfe Österreich**.

Mitgliedsbeitrag für 2007: € 25,--

Bankverbindung:

Österreichische Selbsthilfe Initiative Stottern

Kontonummer 100615096

Bankleitzahl 36000 (RLB Tirol)

IBAN AT253600000100615096

BIC RZTIAT22

Redaktionsschluss:

für die Ausgabe 1/2008

(Jänner bis April):

1. Dezember 2007



UNSER BÜRO:

Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)
 Sekretariat: Doris MATT
 Adresse: Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck
 Tel. und Fax: 0512-584869
 Mobiltelefon: 0664-2840558, Andrea GRUBITSCH
 E-Mail: oesis@stotternetz.at
 Homepage: www.stotternetz.at
 Öffnungszeiten: Mo. + Di. 8:30 - 12:00 Uhr
 Mi. + Do. 8:30 - 14:00 Uhr

BUNDESLÄNDERKONTAKTADRESSEN in Österreich und Südtirol:

Kärnten: Hans KRÖPFL, 9614 Vorderberg 31
 ☎ 04283-2131 oder 0699-12 444 009, E-Mail: hans.kroepfl@stotternetz.at

**Oberösterreich
 Linz:** Thomas KUPETZ, Buchenstraße 33, 4223 Katsdorf
 ☎ 0699-10081093, E-Mail: thomas.kupetz@stotternetz.at

**Oberösterreich
 Wels:** Andrea GRUBITSCH, Stiftsfeld 18a, 4652 Fischlham
 ☎ 0664-2840558, Skype: "OESIS OOE"
 E-Mail: andrea.grubitsch@stotternetz.at

Salzburg: Heidi und Michael NOTHNAGEL, Naumanngasse 38, 5020 Salzburg
 ☎ 0662-633167, Fax 0662-8072/722453, E-Mail: salzburg@stotternetz.at

Steiermark: Georg FABER, Wetzelsdorferstraße 143, 8052 Graz
 ☎ 0676-7875700, E-Mail: georg.faber@stotternetz.at

Südtirol: Gudrun REDEN,
 ☎ Mobil 0039-349-2970566, E-Mail: gudrun@reden.it

Tirol: Doris HACKL, Gagers 37, 6165 Telfes/Stubaital
 ☎ 05225-63010 oder 0664-3126246, E-Mail: doris.hackl@stotternetz.at

Wien: Ulrike LINDENTHALER
 ☎ 0676-81511221, E-Mail: ulrike.lindenthaler@stotternetz.at

BUCHBESTELLUNGEN:

im Bücherladen unserer Homepage: www.stotternetz.at, E-Mail: buch@stotternetz.at

ELTERNBERATUNG:

durch Georg FABER, Wetzelsdorferstraße 143, 8052 Graz
 Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung
 ☎ 0676-7875700 (keine Mailbox)
 E-Mail: georg.faber@stotternetz.at



www.oesis.at

"Nüsse knacken, bevor sie hart sind."

**Online-Exemplar des dialog.
 Download von www.stotternetz.at.**